

NatWiss

Verantwortung für Frieden
und Zukunftsfähigkeit e.V.

NatWiss e.V.
Schützenstr. 6a, 10117 Berlin

Erklärung von NatWiss

NaturwissenschaftlerInnen -
Initiative

Verantwortung für Frieden
und Zukunftsfähigkeit e.V.

Vorstand:

Reiner Braun
Nora Kebir (Vorsitzende)
Daniel Philipp (Vorsitzender)
Dr. Hanny Nover (Schatzmeisterin)
Dr. Wolfgang Neef
Prof. Jürgen Scheffran

Geschäftsführer:

Lucas Wirl

Geschäftsstelle:

Schützenstr. 6a, 10117 Berlin
Tel.: (030) 31996686
Fax: (030) 31996689
E-Mail: geschaeftsfuehrung@natwiss.de
Homepage: www.natwiss.de

Berlin, den 02.08.11

66 Jahre nach dem Atombombenabwürfen auf Hiroshima und Nagasaki Stoppt die Modernisierung – Atomwaffen endlich abschaffen

Es war kurz nach 8.00 am 6. August 1945. An dem strahlend blauen Himmel von Hiroshima taucht ein Flugzeug auf. Die Luftabwehr nahm es nicht zu Kenntnis.

Wenige Minuten später war eine Stadt vollständig zerstört, hunderttausende Tote, grauenvoll hingerichtete Menschen, Leidende bis heute.

Das Atomzeitalter hatte grausamst begonnen.

66 Jahre danach lagern noch immer über 20.000 Atomsprengköpfe auf unserem Planeten mit einer Zerstörungsgewalt die 900.000 Mal so groß ist wie die Hiroshima-Bombe. Das Leben, ja wahrscheinlich auch der Planet, würde bei einem Atomwaffenkrieg unwiderruflich zerstört.

Aber statt mehr als 20 Jahre nach Ende des Ost- West Konfliktes dieses Teufelszeug endlich zu beseitigen, wird bei allen offiziellen Atomwaffenstaaten und bei den „Nachzüglern“ Israel, Indien, Pakistan und Nord Korea modernisiert; neue bessere und genauere Sprengköpfe, neue Trägersysteme, Flugzeuge, U-Boote.

Bankverbindung: Postbank Köln, BLZ: 370 100 50, Konto-Nr. 393 408 504

Beirat: Dr. Helmut Aichele, Frank Becker, Prof. Dr. Ulrike Beisiegel, Reiner Braun, Dr. Sibylle Brosius, Dr. Peter Carl, Dr. Hans Jürgen Fischbeck, Johannes Fischbeck, Prof. Dr. Franz Fujara, Wolf Göhring, Dr. Andrea Hädicke, Andrea Hastrich, Dr. Klaus Herrmann, Prof. Dr. Martin Kalinowski, Noara Kebir, Dr. Ulrike Kronfeld-Goharani, Dino Laufer, Dr. Wolfgang Liebert, Dr. Wolfgang Neef, Dr. Hanny Nover, Hans-Ulrich Oberländer, Daniel Philip, Dr. Christoph Pistner, Dr. Roland Reimers, Dr. Joachim Ritter, Rene Röspel, Prof. Dr. Ernst Rößler, Paul Schäfer, Dr. Jürgen Scheffran, Prof. Dr. Jürgen Schneider, Dr. Dietrich Schulze, Ekkehard Sieker, Joachim Spangenberg, Prof. Dr. Hartwig Spitzer, Heinz Staudacher, Peter Wolter

Allein die US Regierung gibt neben den 60 Milliarden, die die Atomrüstung jährlich kostet in den nächsten 10 Jahren weitere 80 Milliarden für die Modernisierung aus. Russland folgt und modernisiert seine Interkontinentalraketen und die Sprengköpfe. Frankreich und England, in neuer Atomallianz verbunden, modernisieren die U-Boote – Geld, das für Bildung und Soziales überall auf der Welt fehlt. Die Globalisierung mit der Entwicklung neuer Groß- und Regionalmächte bringt die Verbreitung der Atomwaffen in weiteren Ländern mit sich. Das System der „Habenden“ und der „Habenichtse“ ist global strategisch überholt.

Atomwaffengefahren auch in Deutschland

Noch immer lagern US-Atomwaffen in Deutschland, militärisch bedeutungslos aber gefährlich. Pläne für die Modernisierung dieser US-Atomwaffen in Büchel liegen im Pentagon bereit und sollen die alten Atomwaffen ab 2017 ersetzen. Nicht der Abzug dieser Relikte des kalten Krieges ist geplant. Die neue NATO Atomwaffenstrategie soll die Modernisierung ermöglichen – dies musste die Bundesregierung jüngst erst wieder zugeben. Ihre Pläne den Abzug über NATO Gespräche zu erreichen (wenn sie denn ernst waren) sind gescheitert.

Wir fordern den umgehenden Abzug dieser Atomwaffen als ersten Schritt hin zu einem atomwaffenfreien Europa. Notwendig dafür ist die Kündigung des Stationierungsabkommens zwischen der Bundesregierung und der US-Regierung.

US-Präsident Obamas Reden von Prag und Kairo haben uns dem Ziel atomarer Abrüstung nur atmosphärisch und psychologisch näher gebracht. Auf der politischen Tagesordnung steht Aufrüstung und nicht die Beseitigung der Atomwaffen – trotz vieler schöner papierener Erklärungen, trotz neuer Mitstreiter für eine Welt ohne Atomwaffen.

Wer ernsthaft den atomaren Abrüstungsprozess voranbringen will, muss als erstes auf jede Modernisierung verzichten.

Der Verzicht auf die Modernisierung zeigt die Ernsthaftigkeit, aus dem atomaren Wettrüsten auszusteigen. Er kann den Weg zu einem umfassenden Abrüstungsprozess öffnen.

Wir fordern: den sofortigen Beginn von Verhandlungen für eine Nuklearwaffenkonvention durch einen Beschluss der UN Generalversammlung im Herbst 2011 sowie die Begleitung des Verhandlungsprozesses durch reale Abrüstungsvereinbarungen der USA und Russlands aber auch der anderen Atomwaffenmächte. Einseitige Schritte sind dabei unverzichtbar, um eine Dynamik in den Abrüstungsprozess zu bringen.

Nur die Abschaffung aller Atomwaffen, nur eine Nuklearwaffenkonvention kann die Gefahr der Proliferation und überhaupt die atomare Vernichtungsgefahr bannen.

Hiroshima und Nagasaki mahnen nie nachzulassen im Ringen um die Abschaffung aller Atomwaffen und immer wieder an deren Gefahren zu erinnern – für uns, unsere Kinder und Enkel sowie den blauen Planeten Erde.